

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 45 Dienstag den 21. März 1893. 62. Jahrg.

Abgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungsvertrage 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. die Musterung und Losziehung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Backnang.
In Gemäßheit des § 62 der Verordnung wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach dem genehmigten Geschäftsplan die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Backnang durch die Ersatzkommission in nachstehender Reihenfolge stattfinden und daß hierzu zu erscheinen haben:

- 1) auf dem Rathhaus in Murrhardt am Freitag den 14. April d. J.;
 - 2) auf dem Rathhaus in Backnang am Samstag den 15. April d. J.;
 - 3) auf dem Rathhaus in Backnang am Montag den 17. April d. J.:
- Morgens 8 Uhr: die Militärpflichtigen von Murrhardt, Fornsbad, Sulzbach, Grub, Großelach, Neufürstenthu, Spiegelberg und Zur;
- Morgens 8 Uhr: die Pflichtigen von Backnang, Großalbach, Rietzenau, Heiningen, Maubach, Waldrems, Strümpfelbach;
- Morgens 8 Uhr: die Pflichtigen von Ober- und Unterweißach, Bruch, Gottenweiler, Ebersberg, Kippoldweiler, Ober- und Unterbrüden, Althütte, Sechelsberg, Altmersbach, Heutenbach, Oppenweiler, Reichenberg und Steinbach;
- Es ergeht daher an die im Oberamtsbezirk Backnang zur Stellung verpflichteten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1873/93, sowie an diejenigen Pflichtigen der früheren Altersklassen, insbesondere von 1871 und 1872, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältnis erhalten haben, die Aufsuchung der Militärpflichtigen, welche in dem, von den Ersatzbehörden abzuhaltenen Termine nicht pünktlich erschienen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verdient haben, mit Geldstrafen bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft und können ihnen die Vorteile der Vollziehung entzogen werden. In diese Verhältnisse in bösslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können die Ersatzbehörden sie auch des Anspruchs auf die nach § 19—23 des Reichsmilitärstrafgesetzes zulässigen Vergünstigungen verlustig erklären und als unsichere Heerespflichtige sofort in die Armee einweisen lassen; die Dienstzeit wird alsdann erst vom Zurückstellungsansprüche werden nicht berücksichtigt, wenn sie nicht spätestens am Musterungstermin vorgebracht und die nötigen Zeugnisse übergeben werden. Sollten Väter oder Mütter wegen eigener Geschäftsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne geltend machen, so sind auch die Väter oder Mütter vor die Ersatzkommission vorzuladen.
- Die Ortsvorsteher haben mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde zur festgesetzten Zeit im Musterungslokal sich einzufinden und die Stammrollen mitzubringen, die Militärpflichtigen der früheren Altersklassen auch ihre Lösungs- und Stellungskarte.
- Sollten unter den Militärpflichtigen Einzeln sich befinden, welche zu Zucht- oder Arbeitshausstrafe verurteilt worden und deshalb unfähig sind, in der Armee einzutreten, so sind alsbald die betreffenden Strafschreiben einzubringen, desgleichen auch von solchen Militärpflichtigen, welche ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt worden sind.

Die Losziehung

findet für sämtliche Pflichtige der Altersklasse 1873 am **Dienstag den 18. April, vormittags 8 Uhr,** auf dem Rathhaus in Backnang in Gegenwart der Ersatzkommission statt. Es ist dem Militärpflichtigen das persönliche Erscheinen hierbei freigestellt. Im Falle der Abwesenheit des Aufgerufenen wird das Los für denselben von einem Gemeindegliede der Ersatzkommission gezogen. Schließlich werden die Ortsvorsteher angewiesen, den in der Stammrolle verzeichneten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1873/93 sowie den Pflichtigen der früheren Altersklassen, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältnis erhalten haben, soweit sie im Bezirk geschäftsunfähig sind versehen unfehlbar zu erscheinen haben, die Erlaubnis zur Musterung mit dem Anfügen zu eröffnen, daß sie hierbei reinlich gewaschen und mit sauberem Leibweichezeug gängen hier eintommen, widrigenfalls solche mittelst Postboten abgeliefert werden.

Die Prüfung der Reklamationen der Ersatzreferenten 1. Klasse, der Reserve- und Landwehrmänner behufs ihrer Zurückstellung im Mobilmachungsfall wird unmittelbar nach der Losziehung vorgenommen werden, was in den Gemeinden mit dem Anfügen bekannt zu machen ist, daß diesfallsige Klagen bei dem Ortsvorsteher anzubringen sind, welcher dieselben zu prüfen und mit einem gemeindegliedlichen Zeugnis, welches die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Militärpflichtigen genau schildern und die obwaltenden besonderen Umstände, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann, enthalten muß, rechtzeitig an das Oberamt einzubringen. (Vergl. auch oberamt. Bekanntmachung vom 18. Februar 1893, Murrthalbote Nr. 29.)

Für diese Zeugnisse ist sich der vorgeschriebenen Fragebogen zu bedienen, welche von dem Oberamt bezogen werden können und wird bezüglich solcher Reklamationen auf die §§ 118 Ziff. 3, 120 Ziff. 5, 122 und 123 der Verordnung besonders aufmerksam gemacht.

Schließlich wird auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 24. Mai 1880, Murrthalbote Nr. 38, betreffend die Stellungspflicht der Militärpflichtigen, auf die §§ 118 Ziff. 3, 120 Ziff. 5, 122 und 123 der Verordnung besonders aufmerksam zu machen, daß die zur Musterung amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Lehrer, Geistlichen etc. vorzulegen haben. Die gleichen Zeugnisse sind für schwachmüthige Militärpflichtige vorzulegen. Volksschullehrer haben ihre Prüfungszeugnisse mitzubringen. Die Ortsvorsteher sind angewiesen, die Stammrollen sämtlicher Jahrgänge und von den Ortsvorstehern zur Musterung mitzubringen. Die Ortsvorsteher sind angewiesen, die Stammrollen sämtlicher Jahrgänge und von den Ortsvorstehern zur Musterung mitzubringen. Die Ortsvorsteher sind angewiesen, die Stammrollen sämtlicher Jahrgänge und von den Ortsvorstehern zur Musterung mitzubringen.

Den 20. März 1893

Revier Winnen den. K. Oberamt. Schüß.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 24. März, vormittags 10 Uhr in der **Fronne in Stöckhof** wiederholt mit ermäßigtem Ausbetspreis, aus den Staatswaldungen **Königsbrunn**:
Am: Buchen: 31 Scheiter, 34 Prügel; Birken: 2 Scheiter, 12 Prügel; Nadelholz: 8 Scheiter, 20 Prügel und Anbruch, 870 Buchene und 120 birkenne Wellen, Stiffs wald: Alter hau: 420 Buchene Wellen.
Zwerenberg: Am: 2 Eichen-Roller, 9 Buchene und 1 birkenne Prügel, 380 Buchene und 1320 hartgemischte Wellen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen je um 9 Uhr, im Königsbrunn auf dem hauffierten Weg bei der Doppelbohle, im Althau bei der Eiche, im Zwerenberg beim Schulterhof.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 28. März, vormittags 10 Uhr im **Lamm** in **Waldentweiler** aus dem Staatswald Obere und Mittlere Gärtnerhalde, Vorderer Höhenstein und Vorderer Buchtlinge:
Nadelholz-Kangholz normal: Fm.: 115 I., 87 II., 73 III., 57 IV., 5 V. Kl.
Ausbuch: Fm.: 11 I., 7 II., 2 III. Kl.
Sagholz normal: Fm.: 34 I., 20 II., 5 III. Kl.
Ausbuch: Fm.: 15 I., 11 II., 1 III. Kl.
Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr auf dem Steinbachstraße am der Buchtlinge.

Brennholz-Verkauf.

Aus dem Gemeinwald Erlenbau kommen nächsten **Mittwoch, 22. März, von vormittags 9 Uhr** zum Verkauf:
110 Am. Buchene, birkenne, eckene und offene Scheiter und Prügel, 13000 St. Buchene und gemischte Wellen.
Der Weg ist bis zum Schlag hauffiert und die Abfuhr gänzlich freihand freundlich eingeladen.
Schultheiß: Bärlein.

Die Waldfeuerordnung

wird am **Samstag den 25. d. M., vormittags 11 Uhr,** auf dem Rathhaus publiciert, wozu die Einwohnerlichkeit eingeladen ist. Stadtschultheißenamt.

Backnang. Aufforderung zur Steuerabrechnung.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden hiemit aufgefordert, ihre Staats- und Gemeindesteuer pro 1. April 1892/93 von heute ab bis zum 31. d. Mts. mit der Stadtpflege abzurechnen.
Den 16. März 1893. Stadtschultheißenamt. St. W. Friederich.

Backnang. Brennholz-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Fuchsau kommen am nächsten **Mittwoch den 22. d. M., vormittags 8 Uhr,** zum Verkauf:
36 Am. Buchene, birkenne und eigene Scheiter (wosunter 5 Am. Nadelholz), 7500 Stück Buchene und gemischte Wellen, 2460 St. unaufbereitete Wellen in 30 Losen und 4 Lose Stumpfen.
Bei ungünstiger Witterung findet der Verkauf vormittags 9 Uhr im **Wald** hien hier statt.
Den 18. März 1893. Stadtpflege: Springer.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

POSTDAMPFER nach NEW-YORK über ROTTERDAM
MITTWOCHS und SONNABENDS.
Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung in ROTTERDAM die Generalagenten Alb. Anselm & Cie in Stuttgart Langer & Weber in Heilbronn und die Agenten: C. Weismann in Backnang. F. A. Winter in Backnang. G. Kachel in Murrhardt.

Zur Konfirmation empfiehlt **Wilh. Maier, Schirmgeschäft h. d. Gash. z. Post** eine große Auswahl schöner Neuheiten in **Regen- und Sonnenschirmen** von den billigsten Preisen an. Nur solides Fabrikat. Reberziehen und Reparieren der Schirme schnell und billig.

Höhere Handelsschule Calw i. Württemb.
Beginn des Sommersemesters in dem Separaturs für ältere Schüler am 11. April. Dieser Kursus eignet sich besonders für junge Kaufleute, welche sich nach erlangender Lehre weiter ausbilden wollen und für Schüler von Gewerbetreibenden und Industriellen, die einer kaufm. Ausbildung bedürfen. Pensionat. Prospekte und Referenzen durch den (S.) **Direktor Spöhrer.**

Den Weinverkauf von **ächten Palästina-Weinen** hat **Herr J. Holl,** Messerschmied, Backnang von mir übernommen und verkauft denselben offen über die Straße.
Sarona-Rotwein 1/2 Liter 60 ¢
Jerusalem-Rotwein 1/2 Liter 70 ¢
Jerusalem-Weißwein 1/2 Liter 80 ¢
Diese Weine eignen sich nicht nur als Tisch-, sondern auch ganz besonders als Stärkungsmittel für Kranke und Genußende.
Dochachtungsvoll **B. Sinz, Stuttgart.**

Die Tochter des Gauflers.

Original Erzählung von Gebh. Schäfer-Persini. (Fortsetzung.)
„Wahrhaftig,“ seufzte er nach einer Weile, „sie ist tot.“
„Tot! Dies eine Wort mit seinem Begriffe warf Stanislaus nieder. Er ließ den Kopf auf die Brust sinken. Jetzt war er erst recht elend; denn moher sollte er das Geld zur Beerdigung nehmen? Gerade die ungünstigste Geschäftszeit hatte Sabine sich zum Sterben erwählt. Und sein Kind? Was sollte er damit anfangen? Vielleicht auf den Rücken nehmen und durch die Lande tragen? — „Sicht einen armen Vater mit seinem verwaisten Kinde! — Stanislaus wurde wütend.“
Da flüchtete sein Licht hin und her und ein kühler Luftzug traf sein Gesicht. Er fuhr auf.
Durch die geöffnete Thür war ein Fremder getreten, welcher jetzt am Totenlager stand.
„Was wollen Sie?“
„Ich bin der Sanitätsrat Doktor Bronnig,“ sagte der Doktor und bogte sich über das bleiche Weib.
„Ihr Kollege Raphael kam ins Schloß und rief mich.“
„Der Löpel!“ fuhr Stanislaus heraus.
„Die Kosten mag er auch tragen!“
Ein scharfer, verwehender Blick Bronnigs machte ihn verstummen. Er legte die Hände auf den Rücken und ging langsam in der Kammer auf und ab.
Neugierig, doch nicht furchtig, hatte das Kind den Arzt betrachtet. Nach aus dem Halbschlummer aufwachend, als Bronnig sich zur Mutter niederbeugte schaute es ihn nun mit hellen Augen an.
Die weißen Blüten entfielen seinen Händen und zerstreuten sich auf der Decke und dem Zimmerboden. Das kleine Mädchen lachte — lachte selbst noch, als es Bronnig mit einem tiefsten Blicke ansah. Aus dem offenen Gesichtchen blühten ein Paar Koboldaugen.
„Euer Weib ist tot!“ sagte langsam der Sanitätsrat und erhob sich, feinen Blick von dem Kinde lassend.
Stanislaus zuckte verwirrt die Schultern.
„Ich weiß es — weiß es!“ Er schlug sich mit der Faust vor die Stirn und warf sich auf einen Stuhl — den einzigen, der in der Kammer war. „Uns ist das Elend angeboren! Wir kennen nichts als Sorg und Jammer! Was thue ich jetzt?“ Da fiel ihm ein, daß Raphael den Sanitätsrat mitten in der Nacht vom Schlosse Felsberg rief. Wer sollte für die Kosten stehen? „Es thut mir leid,“ warf er hin, „daß ich, oder vielmehr der Herr Raphael, Sie herumtribemüht. Ihre Kunst ist bei uns nutzlos! Wir lebenden Leute werden nicht so leicht krank; kommt's aber dennoch mal, dann sterben wir auch daran. Meine Frau hat sich lange geholt; endlich ging's aus. Rechnen Sie nicht auf ein Honorar, Herr — ich habe nichts. Und daß sie tot ist, hab' ich schließlich auch gewußt!“
„Ist das Euer eigenes Kind?“ verzetzte Bronnig, ohne von dem Pötlern und Vamentieren des Artisten Notiz zu nehmen.
Der Künstler fuhr sich verwirrt durch die Haare; er lachte bitter auf.
„Jawohl! Verder ist es so! Nun kann ich gleich morgen betteln gehen mit dem Mädel! Wir haben nichts — rein gar nichts! Und die Leichensofen mag bestreiten, wer will — ich nicht! Meinnetwegen sollen sie machen, was sie wollen! Vielleicht ist die läbliche Gemeinde doch so großmütig und schenkt vier Bretter für die armen Komödianten und einer Platz in der Kirchhofscke! Es ist auch ganz einleci — Grab ist Grab!“ Stanislaus redete sich ganz in die Luft hinein. „Es thut mir leid, wie gesagt, daß Sie umsonst gekommen sind. Vielleicht ist Raphael in der glücklichen Lage, Ihnen den Gang zu bezahlen — der Herr! Ich fürmme mich um gar nichts mehr!“
„Wollen Sie nun endlich schweigen!“ gebot der Sanitätsrat. „Haben Sie doch wenigstens Achtung vor der Ruhe der Toten!“ Die vor Ihnen liegt, war Ihr Weib, die Gefährtin Ihres Lebens — die Mutter Ihres Kindes.“
Unter dem herlichen Blicke Bronnigs hatte Stanislaus geschwiegen; bei Erwähnung des Kindes abermals auflachen. „Das ist das Schlimmste,“ sagte er. Der Doktor betrachtete das Kind, das jetzt wieder um trüblich neben der toten Mutter schlummerte, mit einem forschenden Blicke.
„Hier haben Sie Geld,“ wendete er sich dann an Stanislaus, indem er ihm eine Börse reichte; „das wird zu einer einfachen Beerdigung genügen, ohne daß Euer Weib in die Erde des Friedhofes muß!“
Stanislaus schaute blöde das Geld an. Er bekam also noch, statt zu geben! Schnell nahm er es und vergaß in seiner Uebervorgung selbst jeden Dank. Schwer fiel die Börse in seine Tasche.
„Ummählig verwandelt sich das Wesen des Mannes.“
„Wann reisen Sie von hier fort?“ fragte der Sanitätsrat.
„Bald, bald! Ach, der Ort hat schlimme Erinnerungen für mich!“ klagte Stanislaus. „Mein Weib ist tot, — und mein Kind! Ach, Herr Doktor, wenn Sie wüßten, welche Last ein solches Ding ist! Ich muß betteln gehen, wenn mir niemand hilft!“
„Ich werde mich noch nach ihnen erkundigen, ehe Sie reisen.“ Er trat hart an den Künstler heran. „Ich hoffe, Sie werden das Geld nur daran wenden, Ihrem Weibe eine letzte Ruhestätte zu geben.“
Stanislaus beugte sich tief; da brauchte er nicht in die Augen des Doktors zu sehen!
„Gewiß — gewiß!“ stotterte er betroffen. „Sabine hat verdient, daß sie in ein eheliches Grab kommt.“
„Gute Nacht!“
Mit Büdingen begleitete Stanislaus den Sanitätsrat bis zur Thür.
Der Doktor wendete sich noch einmal um; er dachte an den Kaufschutmann.
„Ihr Kollege Raphael ist hier; er wartet draußen. Lassen Sie ihn doch herein: er hat's verdient.“
„Raphael?“ Es klang der Ruf recht wehmütig. „Raphael, wo bist Du? Der arme Mensch! Komm herein, Raphael!“
Doktor Bronnig ging davon.
Neben dem mit Papier notdürftig verklebten Fenster lehnte an der Mauer Servius Raphael: er schlief.
Bronnig rüttelte ihn an der Schulter. Der Kaufschutmann schlug die Augen auf.
„Gib mir, Sabine ist tot!“ sagte der Sanitätsrat und ging nach Schlosse Felsberg zurück.
Mit einem einzigen Sprunge stand Raphael vor der Kammer. Ein Stöhnen kam aus seiner Brust.
„Raphael, mein lieber Freund!“ empfing ihn Stanislaus, „Sabine ist nicht mehr!“
Er umarmte den Kaufschutmann.
„Sabine! Sabine!“

Landwirtschaftl. Bezirksverein und Viehzuchtgenossenschaft Badnang. Plenarversammlung

am Samstag den 25. März 1893 (Morit' Befundigung), nachmittags 2 Uhr im Gasthof z. Schwänen in Badnang.

- Tagesordnung: 1) Vorlage des Rechnungsberichts des landw. Vereins und der Viehzucht-Genossenschaft. 2) Publikation der Vereins-Rechnung vom abgelaufenen Jahre. 3) Genehmigung des Voranschlags über die dem Verein zustehenden Mittel und des Geschäftsplans.

Bezirkskrankenkasse Badnang.

Am Donnerstag den 30. März, nachmittags 2 Uhr, findet auf dem Rathause dahier die ordentliche Statut.

Generalversammlung

- Tagesordnung: 1) Abnahme der Rechnung des Vorjahres. 2) Publikation des neuen Statuts. Hierzu werden die gewählten Vertreter eingeladen.

Ortskrankenkasse der Gerber Badnangs.

Am Donnerstag den 30. März, vormittags 11 Uhr, findet auf dem Rathause dahier die ordentliche Statut.

Generalversammlung

- Tagesordnung: 1) Abnahme der Rechnung des Vorjahres. 2) Publikation des neuen Statuts. Hierzu werden die gewählten Vertreter eingeladen.

Badnang. Alle Sorten prima Kunstmehl Gg. Müller z. alldentschen Weinstube. Frühmehlkof, Gemeinde Kirchberg.

Pferde- u. Vieh-Verkauf.

Wegen Gutsverkauf verkauft der Unterzeichnete am Mittwoch, den 22. März d. J., mittags 1 Uhr:

- 3 gute, fehlerfreie Zugpferde, Hählig, 2 Rappen und 1 Apfel schimmel, 2 jährige Fohlen, Rappen, 2 junge Kühe, eine neuemeltig und die andere trächtig.

„Providentia“

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grund-Kapital: 10 Millionen Gulden = 17 Millionen 142,857 Mark. Gewinn-Reserve: 1,200,000 Mark; Prämien-Reserve Ende 1891: 14,655,822 Mark.

Die General-Agentur der Providentia Abt. für Feuerversicherungen Sommer.

Christian Schmalzried für Sulzbach a. Murr und Umgebung übertragen haben. Stuttgart, im März 1893.

Badnang. Haus-Verkauf. Das Wohnhaus der Steinhauer Griesinger Witwe in der Sulzbacherstraße kommt am Dienstag den 21. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf.

Dauernberg, Gemeinde Reichenberg. Fahrnis-Verkauf. In der Nachlasssache der f. Christof Schlichter, Forstwächters Bw. kommen in der früheren Wohnung der Verstorbenen hier am nächsten Mittwoch den 22. d. M., vormittags von 1/29 Uhr ab im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

Gold und Silber, Bücher, Manns- u. viele Frauenkleider, (Bettin feine) Bettgewand u. Leinwand, Schreinwerk, worunter 1 Sofa, 1 Nähmaschine, 1 Arbeitsstühle, 2 Kommoden, 1 Waschtisch, Küchengeräthe von Zinn, Kupfer, Eisen, Blech und Holz, Porzellan, Glas und irdenes Geschirr, Faß- u. Bandgeschirr, worunter 7 Fässer von 3 Jmi bis 1 Eimer haltend, 1 Eimer Mof und allerlei Hausrat. Den 17. März 1893. Waisengericht.

Kleinaspach. Jagd-Verpachtung. Die hiesige 855 ha 06 a umfassende Gemeindegagd wird am Montag, 27. März 1893, vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre, 1. April 1893/96 verpachtet. Den 17. März 1893. Schultheißen-Amt: Schmitt.

Badnang. Ein an der Straße gelegenes Wohnhaus hat zu verkaufen. Wer? sagt die Exped. Eine ältere Milchkuh unter Garantie; etwa 1800 alte Dachplatten, 20 St. dünne eich. Bretter, 1 Zoll stark, sowie 12 Werkzeuge 3' lang, 13" dick und 2" breit hat zu verkaufen Friedrich Möhle, Oberhöndthal.

Mittelschönthal. Ein 9 Wochen trächtiges Schwein verkauft. Gottfr. Klent. Schloß Katharinenhof, Station Oppenweiler. 6 Paar Perlhühner, per Paar 5,5 M. hat zu verkaufen. Gutsverwaltung. Saat-Wicken hat zu verkaufen. M. Kübler. Ebersberg. 40-50 Jtr. Me u verkauft. Chr. Sütt. Trockenes Roh hat zu verkaufen. Gerber Weber am kalten Wasser 2 ältere Kästen um billigen Preis zu verkaufen, wo? sagt die Exped. d. Bl. Erbketten. Donnerstag den 23. März gibt's Kall Ziegler Wiedenbach.

Badnang. Louis Vogt empfiehlt in großer Auswahl und billigsten Preisen Schwarze und farbige Schürzen Weiße & farb. Unterröcke Leinene und baumwollene, weiße & farb. Hemden Handschuhe aller Art Kragen, Manschetten und Kravatten Für die Uracher Natur-Bleiche nimmt Lächer, Garne und sonstige Geppinnste zum Bleichen entgegen am Markt, Badnang. Modellhüte stehen zur Ansicht bereit bei Sophie Seibt, gel. Hühel. Für kommende Frühjahrs-Saison bringe ich alle Neuheiten in Blumen, Federn, Wandern u. s. w. empfehlend in Erinnerung. Badnang. Ganz frische Kräuterkras, vollstättigen Einmenthalerkas sowie reifen Badseinkas nur gute Qualität empfiehlt A. Eiber Wwe. Achtung! Dienstag am Jahrmart in Badnang, Stand erkenntlich an diesbezgl. Plakaten sind zu haben: Universal-Mitt für alle zerbrochene Gegenstände wie Glas, Porzellan, Steinzeug u. d. d. Hühlerchen nur 30 Pf. Ferner der verbesserte Kartoffel- und Gemüseschäler, womit man Kartoffel, Obst, Rüben u. leicht, schnell und sicher schälen kann, so ein Küchenmesser kostet mit Beschreibung nur 10 Pf. Unentbehrlich für jede Küche! Ferner sind dort zu haben: vorzügl. echte Fiedenseife, Seife nur 10 Pf., Copiertinte-Stifte Stück nur 10 Pf. u. c. c.; es empfiehlt sich bestens Angelo Caccardi, Ulm.

Asthma (Atemnot) findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch der Salus-Doubons. In Beuteln à 25 u. 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. zu haben in Badnang bei Apotheker Moser und Apotheker Weil, in Sulzbach a. Murr bei Apotheker Kaminsky, in Murrhardt bei Apotheker Gorn. Eine Wohnung mit 2 Zimmern samt allem Zugehör hat auf 1. April oder bis Georgii zu vermieten Ginderer, Meßger. Unterweiskach. Eine freundliche Wohnung samt Zubehör hat bis Georgii zu vermieten W. Schwarz Wwe. Eine freundliche Wohnung hat auf Georgii zu vermieten. Zu erfragen bei Frau Schrifflinger Köhle. Zu baldigem Eintritt suchen einen tüchtigen Knecht der mit Pferden umgehen kann Käthein und Gweinlein. Einen kräftigen wohlgezogenen Jungen in die Lehre Fr. Götz, Rotgerber.

Trauer-Anzeige. Mit tiefem Schmerz teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Gatte und Vater G. A. Beller, pens. Oberlehrer heute früh 1 Uhr an Altersschwäche sanft in dem Herrn entschlafen ist. Wir bitten um stille Teilnahme Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Luise Beller, geb. Birner. Badnang, 19. März 1893. Verabigung: Dienstag Nachmittag 3 Uhr.

Garantiert prima Portland-Cement frisch eingetroffen bei R. Haus, Badnang.

Badnang. Um mein großes Lager vorjähriger Ware schnell zu räumen halte ich von heute an und über den Jahrmart einen großen Schuhwarenausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Kinder- & Konfirmandenstiefel besonders billig. David Stelzer.

Sulzbach a. M. Geschäftseröffnung & Empfehlung. Einer verehrl. Einwohnerschaft von Sulzbach und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Maler & Lackier niedergelassen habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung reellster Vebienung und billiger Berechnung. Wilhelm Weller, Maler & Lackier.

Gottf. Beerwart, Schuhmacher empfiehlt sein selbstverfertigtes Schuhwarenlager zu den billigsten Preisen. Konfirmandenstiefel für Knaben und Mädchen zu erprobilligen Preisen.

Dom Landtag. Zu der 12. Sitzung tragen wir nach, daß Art. 1 des Gesetzesentwurfs betr. die Ablosung der Malzsteuer auspricht, daß für diejenigen Brauereien, die jährlich nicht mehr als 2000 Jtr. Malz verwenden, der Malzsteuerfuß von 5 M. auf 4 M. 50 Pf. für die ersten 1000 Jtr. Malz ermäßigt werden. Nach Annahme der beiden weiteren Artikel, Kontrollvorschriften betreffend, wird in die Beratung des Kollatats eingetreten. Hierbei brachte Abg. Albinge die Ablosung der Stollgebühren zur Sprache; sowohl Minister v. Sarwey, als auch Präsident Febr. v. Gemmingen halten die Ablosung als im Interesse der Gemeinden und der Würde der Geistlichen gelegen. Die Frage sehe in Beratung. Die Landesynode werde sich in nicht zu fernem Zeit damit zu beschäftigen haben. Die staatsrechtliche Kommission beauftragt, den Antrag Schnaidt u. Gen. auf Wiedereinführung der Wahlsteuer bei der Landtagswahl der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. In der Kommission beruht zwar die Ansicht, daß man früher oder später auf die Einrichtung der Wahlsteuer zurückgreifen müsse, allein die Frage könne nur gelöst werden in Uebereinstimmung mit dem für die Reichstagswahlen geltenden Verfahren.

Tagessüberlicht. Deutschland. Württembergische Chronik. Badnang, 18. März. In hohem Alter, aber nur nach kurzer Ruhe im Pensionsstande, starb am Sonntag früh Oberlehrer Beller, welcher eine lange Reihe von Jahren der hiesigen Mädchen-Oberklasse ein treuer Lehrer war. Die Stadtgemeinde würdigte auch die Lehrthätigkeit des Verlebten bei dessen Rücktritt durch ehrende Akte. Seine Schilkerinnen, nun z. Teil schon Frauen in vorgerückter Lebensstufe und deren Töchter, welche wiederum ihre Schulzeit bei dem Verlebten absolvierten und ihm insgesamt ein freundliches Andenken bewahren, werden seinen Sarg als bestes Zeichen dankbarer Verehrung mit einem Lebertranzen schmücken. Ein kalter Nordwind brachte Ende letzter Woche, besonders in den Höhenlagen Schnee, der durch mit eingetretenes frostiges Wetter nicht von der Bildfläche verschwinden will. Badnang. (Eingekendet). Bezüglich der kirchlichen Tats von Badnang pro 1893/94 möchten folgende Mitteilungen von allgemeinem Interesse sein: Bei der Gesamtkirchenpflege konnte im Vertrauen darauf, daß die Opferwilligkeit auf gleicher Höhe bleibe und bei den bescheidenen Verhältnissen insbesondere sich entsprechend mehr, die Einführung eigentlicher Traubibeln vom 1. April d. J. an beschlossen werden; d. h. es erhält künftig jedes in der Kirche zur Trauung kommende Paar eine Traubibel auf Kosten der Kirchenkasse, die damit eine Jahresausgabe von etwa 150 M. auf sich nimmt. Beim Etat der Kirchenbauausgabenablosungskasse sind die nötigen Mittel vorgesehen worden, um einen kirchlichen Schreiber von christlichen Kunstvereinen kommen zu lassen, der zunächst einen übersichtlichen Plan über die Aufstellung einer neuen Orgel und die damit notwendig verbundene Restauration des Innern unserer Stadtkirche, vornehmlich des Chors berelben, unter Mitwirkung von Herrn Oberamtsbauinspektor Hammerle, unserer Kirchenvertretung vorlegen soll. Ob jetzt schon der Frage des Ausbaues der Kirche, wenigstens insoweit, daß über die Möglichkeit bescheiden ein eingehenderes Gutachten eingeholt würde, näher getreten werden soll, soll erst bei der Anwesenheit des Technikers entschieden werden. Es wird nun wesentlich darauf ankommen, ob die von verschiedenen Seiten in Aussicht gestellte thätigkeitsvolle Unterstützung aus der Mitte der Gemeinde durch Stiftungen und Beiträge für Gewinnung einer neuen Orgel und eines durch Glasgemälde und bergl. verschönernten Chores sich bewahr-

Norddeutscher Lloyd Bremen Beste Reisegelegenheit. Nach Newyork wöchentlich dreimal, davon zweimal mit Schnell dampfern. Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal. Oceanfahrt mit Schnell dampfern 6-7 Tage, mit Postdampfern 9-10 Tage. Nähere Auskunft durch Louis Köhler in Badnang. August Seeger in Murrhardt. Julius Fink in Winnenden.

V. Seibt, Kinderwagengeschäft, neben dem Gasthaus z. Kronprinz. Reparaturwerkstatt. MAGGI Suppenwürze erhöht überaus den Wohlgeschmack der Suppen. Zu haben in Flaschen zu 65 Pfennig bei Georg Gebhardt. Feine Flaschen werden billig nachgefüllt. Mottenburg a. Neckar. Hopfen-Ferzer frühe, engl. mittelfrühe und späte (Saager und Spalter Sorten) garantiert reine, feinfähige Ware, von jungem kräftigem Bau, empfiehlt Sautermeister-Muth, Hopfenhandlung. Alle Sorten Kunstmehl gutes Futtermehl und Staub, sowie fruchtgemahlenes Weichformmehl & Weichform empfiehlt billig A. Kübler, Gartenstraße. Gute Speisefartoffel sowie einen größeren Rest kleine Kartoffeln empfiehlt Döbger. Mädchen gesucht auf Georgii für Küche und Hausarbeit. Frau Oberamtsarzt Bohrmann. Sulzbach. Nächsten Mittwoch gibt's Kall Ziegler Sannwald.

Cigarren in allen Preislagen, sowie Santabak & Tabak in Paketen und offen, das Pfund 35 Pf. empfiehlt Alb. Josenflam sen. Hochfein vollstättigen Emmenthalerkäs habe wirklich im Auschnitt und empfehle solchen zu dem billigsten Preise Alb. Josenflam sen. Sulzbach a. M. Der Unterzeichnete empfiehlt einer verehrl. Kundschaf seine frisch eingetroffene, das Neueste kultaltende Musterkarte. Ernst Sammet, Sattler u. Tapezier. Murrhardt. Verkauf eines leichten, spännigen, 4stigen Jagdwagen noch ganz gut erhalten. S. Frölich z. Stern. Eine noch gut erhaltene Bither mit Holzlasten ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. Eine in den Haushaltungsgechäften erfahrene ältere Person sucht aufs Ziel. Gottlieb Pizenmaier. Neue Frachtbriefe Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Stuttgart, 19. März. (Versammlung württembergischer Landwirte). Bezugs-Stellungnahme zu dem Bund der Landwirte, wie derselbe am 18. Febr. d. J. auf der bekannten Zwölfterversammlung in Berlin gegründet worden ist, hatte die „Vereinigung württembergischer Landwirte“ an große und kleine Ausführungen bald gelassen soll. Andernfalls müßte diese und insbesondere also die Verbesserung des so wenig befriedigenden Standes der Drgel noch einige Jahre im Anstand bleiben.

Stuttgart, 19. März. (Versammlung württembergischer Landwirte). Bezugs-Stellungnahme zu dem Bund der Landwirte, wie derselbe am 18. Febr. d. J. auf der bekannten Zwölfterversammlung in Berlin gegründet worden ist, hatte die „Vereinigung württembergischer Landwirte“ an große und kleine Ausführungen bald gelassen soll. Andernfalls müßte diese und insbesondere also die Verbesserung des so wenig befriedigenden Standes der Drgel noch einige Jahre im Anstand bleiben.

Stuttgart, 19. März. (Versammlung württembergischer Landwirte). Bezugs-Stellungnahme zu dem Bund der Landwirte, wie derselbe am 18. Febr. d. J. auf der bekannten Zwölfterversammlung in Berlin gegründet worden ist, hatte die „Vereinigung württembergischer Landwirte“ an große und kleine Ausführungen bald gelassen soll. Andernfalls müßte diese und insbesondere also die Verbesserung des so wenig befriedigenden Standes der Drgel noch einige Jahre im Anstand bleiben.

Stuttgart, 19. März. (Versammlung württembergischer Landwirte). Bezugs-Stellungnahme zu dem Bund der Landwirte, wie derselbe am 18. Febr. d. J. auf der bekannten Zwölfterversammlung in Berlin gegründet worden ist, hatte die „Vereinigung württembergischer Landwirte“ an große und kleine Ausführungen bald gelassen soll. Andernfalls müßte diese und insbesondere also die Verbesserung des so wenig befriedigenden Standes der Drgel noch einige Jahre im Anstand bleiben.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 46

Donnerstag den 23. März 1893.

62. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Anfängerabgabe“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechshundertverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf den **Murrthal-Boten** mit Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Wir laden zu recht zahlreicher Benützung derselben ergebenst ein und bitten namentlich unsere verehrten Postabonnenten, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den K. Postämtern, Postboten und unsern Agenten zu machen, um Zeitungsverzug zu vermeiden.

Die Redaktion.

Amthliche Bekanntmachungen.

K. Hofameralamt Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Montag den 27. März aus Rotenbühl Abt. Köpfe: 20 Fichten V. Kl. mit 1,75 Fm., 400 fichtene Deibstangen 6—11 m lang, 9700 dto. Reisfängen 2—7 m lang, 1 Rm, Nadelholzandruck, 39 Lose Mahlenreißig, geschägt zu 2200 Wellen. Zusammenkunft um 10 Uhr beim Steinbruch.

Revier Reichenberg.

Reisach-Verkauf.

Am Montag den 27. März, vormittags 9 Uhr, werden bei Restaurateur Ungemach in Grimpelbach verkauft aus den Staatswaldungen Fuchsbau: 48 Lose Laub- und Nadelreis, teils Mahlen, teils Flächenlos, Trunkbau: 18 Mahlen Fuchsbau, 2 Fichtenreißig.

Revier Unterweissach.

Laub- und Nadelholz-Gestänge und Grobholz- und Besenreis-Verkauf.

Am Montag den 27. d. M., von nachmittags 2 Uhr an im Löwen in Gentesbach aus dem Staatswald X. 6 Oberer Althau (Durchforstung) und X. 12 Käsbühl (Reinigungshieb): 56 Lose Laub- und Nadelholzgestänge, geschägt zu 3500 Wellen und 35 Rm. Grobholz (meist Fichten), sowie zu 125 St. Wellen geschägtes birken Besenreis auf Hausen im Käsbühl. Das Besenreis wird zuerst ausgeboten.

Revier Unterweissach.

Bengholz- und Reisig-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. März, vormittags 10 Uhr bei Bäder Gail in Oberbriden aus dem Staatswald hinterer und vorderer Springstein u. Köpfe. Rm.: 31 buchene Scheiter, 108 dto. Prügel, 14 Nadelholzscheiter, 31 dto. Prügel, 16 Laubholz- und 58 Nadelholz-Andruck; aus Köpfe und hinterer Althau: Reisig, ungebunden auf Hausen: 1930 buchene, 310 Nadelholz- und 100 Köpfe.

Revier Mönchsberg.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 27. März, vormittags 10 Uhr in der Mainhardt Hammerhütte aus dem Staatswald Schöthal 22 hinterem Schöthal: 80 Stück Bauholz III. und IV. Kl. und einige Sägböcke II. und III. Kl., 1 Erl. Kl. Rm.: 26 buchene Scheiter, 35 dto. Prügel, 29 Laub- und Nadelholz-Andruck; aus Schöthal 9: 32 Rm. buchene Scheiter, Prügel und Andruck, Schöthal aus Schöthal 5: 50 Fm. Lange und Sägböcke aller Klassen; aus Brents und Köpfe: 15 foch. Sägböcke III. Kl., 6 St. fichten Bauholz V. Kl., 28 Rm. buchene, tannene und fochene Prügel; aus Rudenwald: 10 St. Fichten II. und III. Kl. (bestell.).

Michelbach, Gemeindebezirks Reichenberg.

Vieh- & Fahrnis-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt wegen Verkauf seines Hofguts am **Samstag den 25. März d. J. (Mariä Verkündigung), von mittags 12 Uhr an** gegen Barzahlung im öffentlichen Auktionsverkauf:

- 2 gute, zu jedem Dienst taugliche Pferde, 5- und 7-jährig, 2 Kühe, eine mit Kalb, die andere neuemeltig, sehr gut im Nutzen, 1 Zuchtschaf (vom landwirtschaftlichen Verein letzten Herbst erworben), 2 Wäppler.
- 1 schweres fettes Schwein, 3 Wagen, 1 Bernerwägle, 1 Gillenfließ samt Wagen, 2 Fuhrschlitten (neu), 2 Pflüge, 1 eiserne und 1 hölzerne Egge, 2 Schubkarren, 1 Angeremühle, 1 Pflugschleife, 1 Fuchsbau, 1 Goppel, noch ganz neu mit Kette, 1 Paar Hochgeschir mit Vorder- und Hintergeschir und sonstiges Feld- und Handgeschir durch alle Artikel.
- 1 Kommod, 1 Sofa, verschiedene Kästen, Schreinwerk und allgemeiner Hausat.
- Ferner: 7 Eimer Most, 7 Faß von 50 Liter bis 800 Liter haltend, 50 Zentner Kartoffel, 40 Stück Poppenhärdchen, 1200 St. Stängeln 5. Klasse von 5—7 m, 300 Stück Bretter, meist Satteltreter, 20 Meter Focher u. buchene Holz.

Liehaber werden hierzu freundlich eingeladen.

Wilhelm Wahl, Ökonon.

bei Wilhelm Wölfer.

teufen russischen Valuta sehr gefährlich sei, außerdem gelte Anstand mit Recht als Suchenherd. Der in Berlin gegründete Bund der Landwirte sei eine reine wirtschaftliche Vereinigung zur Wahrung der bäuerlichen Interessen und wolle mit Politik nichts zu thun haben. Auf die Verhöhnungen einer gewissen großstädtischen Presse gegenüber dem Zusammengehen der Bauern näher einzugehen, verbietet der klügelige Anstand. Das deutsche Reich wäre nicht das erste, das in Folge des Niedergangs der Landwirtschaft zu Grunde ginge. Als der römische Baueinsohn aus der römischen Legion verschwunden war, da war die Kraft der römischen Legion gebrochen und das römische Reich am Anfang vom Ende angekommen. Redner beleuchtete noch das Verhältnis des Bundes der Landwirte zu den landwirtschaftlichen Vereinen und betonte, daß die Tätigkeit des Bundes die Basis schaffen müßte, auf den die bisher im Segen wirkenden landwirtschaftlichen Vereine weiter zu bauen im Stande seien. Schließend empfahl er dringend den Anschluß an den gegründeten Bund. In das von ihm auf Seine Majestät den König Wilhelm II. ausgebrachte Hoch stimmte die Versammlung begeistert ein. Dem Redner wurde für seine trefflichen Ausführungen reichlicher Beifall zu Teil. Hierauf ergriff das Vorstandsmittelglied des Bundes Gutsherr Dr. Koeffe aus Brandenburg das Wort, überbrachte die Grüße der norddeutschen Berufsvereine und betonte die Gemeinsamkeit der Interessen. Der im Interesse der Einheit wünschenswerte Anschluß der Süddeutschen an den Bund, hindere nicht, daß den da und dort von Norddeutschland abweichenden süddeutschen Interessen besonders Rechnung getragen werde. Insbesondere sei der Anschluß des kleinen Bauern dringend zu wünschen, da gerade er bei der Organisation nicht fehlen dürfe, wenn Erfolge erreicht werden wollen. (Beifall.) Hr. v. Gaisberg erläuterte sodann die für Württemberg zunächst geplante Organisation und die Versammlung wählte hierauf durch Akklamation als 1. Vorsitzenden für den Jagstkreis Hr. v. Berglas, für den Donaukreis Fürst Zeil-Waldburg, für den Neckarreis Hr. v. Kaurath, für den Schwarzwaldkreis Dr. Krauß nebst den nötigen Stellvertretern. Schlußwort von Heidenheim beleuchtete namentlich die Verhältnisse des Kleinbauern und forderte dieselben zu energischer Mitarbeit auf. Redakteur Schrempf von der „Deutschen Reichspost“ sprach in längerer und wiederholtem und stimmungsvollem Vortrag über das Verhältnis zwischen Industrie und Landwirtschaft. Nachdem über die einzulebenden Schritte von verschiedenen Rednern gesprochen worden war, schloß der Vorsitzende die Versammlung, welche ihr volles Einverständnis mit dem Resultate der Verhandlungen bekräftigte.

Polizeidiener davon Anzeige und als die Zigeunerin abends zur Eingrabung der 1000 M. kommen wollte, wurde sie verhaftet. Sie ist eine wegen verächtlicher Betrügereien schon oft bestrafte 56jährige Person aus Lyon.

Die Stadtverordneten in Heidenheim haben den Antrag, die Wasser-Regulierung durch ein Schloßberg-Tunnel vorzunehmen, angenommen, wenn der Staat den Bau mit einem Beitrag der Stadt von nicht über 150 000 M. zur Ausführung bringt. Das sogen. Wehelaasser hat dieses Jahr besonders große Verheerungen angerichtet.

Freudenstadt, 17. März. Nach heftigen Stürmen hat sich heute nachmittag starker Schneefall eingestellt, nachdem der frühere Schnee erst von den der Sonne ausgelehten Plätzen ganz gewaschen war. Das im vorigen Sommer am Mümmelse errichtete zweistöckige Gasthaus ist infolge des Schneedrucks eingestürzt.

In Tullingen werden bereits die Wirkungen des französisch-schweizerischen Zollstreites gut empfunden. Seit Anfang dieses Monats ist eine langsame, aber feste Zunahme von Warenbestellungen aus der Schweiz zu verzeichnen.

Berlin, 18. März. Das Kaiserpaar verbleibt zehn Tage in Italien, fünf in Rom, zwei in Neapel, einen in Florenz. Zwei Tage kommen auf die Hin- und Rückreise. In Neapel wird das Geschwader unter Kommando des Herzogs von Genoa das Kaiserpaar begrüßen. — Das Gesetz betreffend die Verlegung des Landes am 1. April in Geltung. Der auf den 26. April angelegte Posttag fällt fort. Gesetlich fällt nunmehr der Posttag auf den 22. Nov. Die Ovationen an den Helden der Märzgefallen werden ohne Aufsehörungen.

Deutscher Reichstag. Auf der Tagesordnung der Donnerstagssitzung stand, wie wir schon mitgeteilt, die erste Lesung des Handelsvertrages mit Kolumbien, der nach kurzer Beratung an eine Kommission verwiesen wurde. Hierauf folgte die erste Lesung der Novelle zum Gesetz über den Unterstützungswohnsitz. Abg. Jahn (Lsp.) erklärte, daß der Entwurf den Wünschen seiner Partei entgegenkomme. Die wichtigste Bestimmung des Gesetzes sei die Herabsetzung der Altersgrenze für die Erwerbung des Unterstützungswohnsitzes von 24 auf 18 Jahre. Abg. Stolle (Lsp.) bezweifelt, daß das Gesetz allgemeine Zufriedenheit schaffen werde. Abg. Schalscha (Zentr.) behauptet, daß die Altersgrenze nicht auf 16 Jahre herabgesetzt werden sei. Geheffert sei aber durch die Herabsetzung auf 18 Jahre schon manches.

Die Novelle zu dem Gesetz über den Unterstützungswohnsitz wurde am Freitag nach kurzer Debatte an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. Sodann wurde in dritter Lesung die Novelle zur Maß- und Gewichtsordnung nebst der dazu gestellten Resolution Bömel (Lsp.) und Werbach (Reichsp.) auf Einführung einer in das metrische System passenden Bezeichnung für 100 Kilogramm ohne Diskussion, desgl. der Entwurf betr. die Begründung der Revision in bürgerlichen Rechtsfreigleichen definitiv angenommen.

Wie fast vorauszusetzen war, hat auch die zweite Lesung der Militärvorlage in der Kommission zu feinem Resultat geführt, indem weder die Regierungsvorlage noch die einzelnen Parteianträge eine Mehrheit erzielten. Abg. Gröber (Zentrum) wurde zum Berichterstatter in das Plenum ernannt. Die Entscheidung im Plenum des Reichstages wird voraussichtlich Ende April erfolgen.

Die zweite heftige Kammer nahm gegen die Stimmen des Zentrums den Antrag auf Einführung der fakultativen Feuerbestattung an. Die Regierung bekämpfte den Antrag sehr energisch.

Nach langer Erörterung hat der Nationalrat mit 69 gegen 42 Stimmen den Bundesrat ermächtigt, den Eisenbahnen die Einführung der mitteleuropäischen Zeit zu gestatten. Gleichzeitig wird sie für Post und

Telegraph angewendet. Der Antrag, das gesamte Schweizervolk über die Einführung der neuen Zeit abstimmen zu lassen, wurde mit 59 gegen 52 Stimmen verworfen. Die französisch sprechenden Abgeordneten stimmten, die französisch Zeit vorzuziehen, geschloffen gegen die mitteleuropäische Zeit. Die schweizerischen Verkehrsanklagen werden voraussichtlich bei dem am 1. Juni in Kraft tretenden Sommerfahrplan die neue Zeit anwenden.

In der Hinterlassenschaft Reinachs wurden Schriftstücke entdeckt mit neuen Enthaltungen. Gerüchtwiese verlautet, es sei hierdurch festgestellt, daß Reinach an Herz über elf Millionen ausfolgen mußte.

Rom, 18. März. Der Staatsrat entschied einstimmig das Disziplinarverfahren gegen Bonghi wegen des jüngsten Artikels für unannehmbar. Anlässlich der Meldung des „Kappel.“ Crispi figurte in den Papieren Reinachs mit 50 000 Frs., erklärt die „Agenzia Stefani“, Crispi war seit 1866 bis er zur Macht gelangte, Advokat der Häuser Reinach in Paris und Frankfurt für ihre italienischen Interessen. Jacques Reinach hat Crispi, im Februar 1891 die Vertretung wieder zu übernehmen und beglich sein bis 1887 schuldiges Honorar. Crispi ist noch heute der Vertreter Eugén Reinachs, des Sohnes des Verstorbenen, der Immobilien in Italien besitzt.

Frankreich. Paris, 18. März. Der Bruder des verstorbenen Reinach hat dem gerichtliche Liquidator der Erbschaft Papiere, die bei ihm deponiert waren, ausgeliefert. Inhalt: alle Rechnungen Reinach-Herz, der Nachweis über 11 Millionen, die an Herz gezahlt wurden, eine Sammlung der Trophäen, welche Herz vom Auslande schickte und welche amtlich nimmer aufzufinden waren, ferner Papiere über die Beziehungen Reinachs zu Crispi, der Nachweis, daß Reinach 50 000 Frs. nach Italien geschickt hatte, um Orden für Herz zu erwirken. Endlich auch der berichtigte von Reinach als Bürge mitunterzeichnete Vertrag aus dem Jahre 1886, nach welchem Herz 10 Millionen erhalten sollte, wenn der Gesetzentwurf über die Losantleihe eingereicht würde.

Berühmtes. Der bekannte Zentrums-Abgeordnete Dr. Gröber, der zum Berichterstatter der Militärkommission ernannt worden ist und die Ablehnung der Militärvorlage namens der Kommission im Plenum zu empfehlen haben wird, wird jetzt von den Parlamentarierkollegen „Toten-Gröber“ genannt.

München. Der vierfache Frauenmord in Salmendorf stellt sich als Raubmord heraus. Bayerns Blätter entnehmen man, daß die Verwundungen der vier Frauen von einem Beil oder Fackel herrihren. Nach der Ansicht der Hinterbliebenen fand der Mörder höchstens 40 bis 50 Mt. (das Spargel der Wöchter), silbernes Geschmir und silberne Rosenkränze erbeutet haben. Die Unglücksstätte war am 14. d. von vielen Tausend Personen sowohl von München, als von der Umgebung besucht. Die Sektion der Leichen nahm zwei Tage in Anspruch. Der Verdacht der Täterschaft hat sich auf verschiedene Personen gerichtet, es wurden auch Verhaftungen vorgenommen, doch ruht das furchtbare Verbrechen noch völlig im Dunkeln. Nur nimmt man an, daß der oder die Täter mit der Dertlichkeit vertraut sein müßten.

Gestorben: In Stuttgart: A. Bingham. — A. Sagner, Weingarten. Friedrich Bohlhaupter, Müllingen. J. G. Hauke in, Mauererstr., Mühlau a. N. Murrthal-Bote am Dienstag, 21. März. (Wachdruck verboten.)

Nach dem meteorologischen Beobachtungen steht für Dienstag und Mittwoch trockenes und größtenteils heiteres Wetter, tagsüber bei milder, nachts bei kühler Temperatur in Aussicht.

Dazu kam jetzt noch das Kind. Ohne dieses wäre er frei wie ein Vogel. So aber hing ihm die klirrende Kette am Fuße, und wohin er den Schritt wendete, straukelte er.

Die Künstlertruppe war fort; auch Servius Raphael. Sie hatten alle noch einmal das Grab Sabinens besucht, ehe sie gingen. Länger als die anderen war Raphael auf dem Friedhofe geblieben. Stanislaus hatte von der Summe, welche ihm Doktor Bronnig übergeben, immochin noch einiges erübrigt, um die paar Tage anständig im „Löwen“ leben zu können.

Zwei Tage nach der Beerdigung aber hatte er nichts mehr. Er nahm also sein kleines Mädchen bei der Hand und ging den Schloßberg hinauf. So mit dem Kinde machte sich besser, da mußten die da oben sich seiner erbarmen.

Gräfin Franziska lustwandelte im warmen Frühlingmorgen mit Kurt und dem Sanitätsrat im Park des Schloßes. Der Sanitätsrat, welcher nun doch noch einmal seine Abreise verschoben mußte, ging der Gräfin zur Seite. Beide waren in eifrigstem Gespräche begriffen. Franziska nickte mehrmals.

„Ich überlasse alles Ihnen, Herr Doktor; Sie werden es zu gutem Ende bringen.“

Kurt spielte mit einem lebenden, weißen Kaninchen und hatte erst seine helle Freude an den posselichen Sprüngen des Tierchens. Aber bald ließ die Freude nach; Kurt wurde schweigm und das Tierchen hotte still im Gras.

Doktor Bronnig bemerkte es; er machte die Gräfin darauf aufmerksam. „Willst du nicht mehr spielen, Kurt?“ fragte die Gräfin ihren Liebling.

Das Kind ging zwar wieder zu dem Tierchen, welches ihm der Schloßgärtner gebracht hatte, aber die Lust zum Spielen war verloren; es langweilte sich.

„Sie sehen, Gräfin, all das ist unsonst.“ versetzte der Doktor. „Das Kind ist zu alt. Von unserem letzten Auszuge hoffe ich jedoch alles. Das Mädchen, von dem ich zu Ihnen sprach, ist ein allerliebste Ding. Und was kann es uns bekümmern, wer die Eltern sind oder waren? Die Mutter ist tot, der Vater so gut wie dies, wenn er das Land verläßt, wozu er sich übrigens leicht entschließen.“

„Wir nehmen einem Vater sein Kind! Ist das nicht ungerecht?“ sagte mit leisem Vorwurfe Franziska. (Fortsetzung folgt.)

Die Tochter des Gantlers.

Original Erzählung von Gehb. Schäfer-Versatin. (Fortsetzung.)

Sabine Ferina war zur Ruhe bekräftet. Doktor Bronnig hatte sich nicht vertragen können, der Beerdigung beizuwohnen. Stanislaus war gänzlich geknickt; das war viel. Er ließ den Kopf tief auf die Brust hängen, und wenn er nicht betrunken war, konnte man dies stets als ein Zeichen der Verzweiflung bei ihm nehmen.

Nur einige Worte sprach der junge Geißliche; dann ging er nach Hause. Auch die Künstler streuten sich. Sie hatten noch so mancherlei zu besorgen, da sie noch denselben Tag weiter ziehen wollten.

Nur Stanislaus Ferina blieb mit seinem Kinde im Dorfe zurück. Der Direktor der Truppe hatte ihn entlassen. Allein er machte sich nicht allzuviel Sorge darüber. Oben stand ja das Schloß; wenn er da einmal mit seinem Zimmer anstopfte, ward ihm sicher aufgehoben. Wenigstens erhielt er doch so viel, um weiter zu können.

Langt wäre er aus dem Lande, nach Amerika, wo sein Fach noch mehr verdient wurde, wo überhaupt der Artist viel mehr verdienen als hier. Aber ohne Geld war natürlich das unmöglich.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Landwirtschaftl. Bezirksverein

Viehzüchtgenossenschaft Backnang. Plenarversammlung

am Samstag den 25. März 1893 (Mariä Verkündigung), nachmittags 2 Uhr im Gasthof z. Schwänen in Backnang. Tagesordnung:

- 1) Vorlage des Rechenschaftsberichts des landw. Vereins und der Viehzüchtgenossenschaft.
 - 2) Publikation der Vereins-Rechnung vom abgelaufenen Jahre
 - 3) Genehmigung des Voranschlags über die dem Verein zulehrenden Mittel und des Geschäftsplans. (Besuch der im Juni d. J. in München stattfindenden Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft.)
 - 4) Mitteilung über das Ergebnis des im November v. J. stattgefundenen Auf- und Verkaufs von Original-Simmenthaler Zuchtstich.
 - 5) Bericht über den Fortgang des Verkaufs von Krautfuttermittel und Kunstdünger.
 - 6) Vortrag des Herrn Stadtschultheißen und Landtagsabgeordneten Gock über die Gesetzes-Entwürfe betreffend die Entschädigung für an Maul- und Klauenfeuche gefallenes Rindvieh und das landwirtschaftliche Nachbarschaftsrecht.
 - 7) Verschiedene Mitteilungen in Vereinsangelegenheiten.
- Zu zahlreichem Besuch laden freundlich ein und werden die Herren Ortsvorsteher ersucht, die in ihren Gemeinden noch besonders bekannt zu machen. Den 14. März 1893. Der Vereinsvorstand: Schütz, Oberamtmann.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Backnang.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß wieder Thomashosphatmehl angekommen ist und folches in der Niederlage bei G. Jung z. gold. Lamm abgeholt werden kann. Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

Backnang. Haus-Verkauf.

Steinhauer Griesingers Erben verkaufen am **Samstag den 25. d. M.,** vormittags 11 Uhr, **lektmals** einen Wohnhausanteil in der Sulzbachstraße. Liebhaber sind eingeladen, Ratsschreiberei: Friedrich.

Backnang. Acker-Verkauf.

Aus Adam Grauf Konkursmasse bringt der Verwalter Konradnotar Gimple am **Samstag den 25. d. M.,** vormittags 11 Uhr, **erstmals** zum Verkauf: 15 a 25 qm Acker im Büttenensfeld, 17 a 73 qm Acker am Zellerweg. Liebhaber sind eingeladen, Ratsschreiberei: Friedrich.

Backnang. Acker-Verkauf.

35 a 26 qm Acker im Thausfingel, neben Gottlieb Breuninger u. Fr. Webers Witwe, werden von Frau Ulrici Witwe am **Samstag den 25. März,** vormittags 11 Uhr, **lektmals** auf dem Rathaus verkauft. Der Zuschlag erfolgt sofort. Ratsschreiberei: Friedrich.

Backnang. Hofguts-Verkauf.

Mein Hofgut, bestehend in Wohnhaus, Scheuer etc., in gutem baulichen Zustand, sowie in ca. 26—27 Morgen Gütern sehe ich dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen und auch das lebende und tote Inventar mitverkauft werden. **Wilhelm Wölfer.**

Backnang. Baupläne

Ein an der Straße gelegenes **Wohnhaus** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Expedition d. Bl. **Backnang.** Ein an der Straße gelegenes **Wohnhaus** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Expedition d. Bl. **Backnang.** Wegen Aufgabe des Geschäftes verkauft einen vollständigen **Bäckerhandwerkzeug** **Wilhelm Krauter.** **Backnang.** Nächst Freitag & Samstag gibts **Ralf** **Schab, Ziegler.**

Reinaspach. Jagd-Verpachtung.

Die hiesige 855 ha 06 a umfassende Gemeindejagd wird am **Montag, 27. März 1893,** vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathaus auf 3 Jahre, 1. April 1893/96 verpachtet. Den 17. März 1893. Schultheißen-Amt: Schmidt.

An der Hauptstraße gelegene Baupläne

find zu verkaufen. Von wem? sagt die Expedition d. Bl. **Backnang.** Ein an der Straße gelegenes **Wohnhaus** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Expedition d. Bl. **Backnang.** Wegen Aufgabe des Geschäftes verkauft einen vollständigen **Bäckerhandwerkzeug** **Wilhelm Krauter.** **Backnang.** Nächst Freitag & Samstag gibts **Ralf** **Schab, Ziegler.**